**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 22. Juli 2018 über 1. Kor 6, 9-20:**

**Liebe Gemeinde,**

bei uns im **Pfarrhaus**

oben im **Flur**

da steht auf dem B**ücherregal**

eine **Postkarte.**

An der gehe ich jeden Tag ein paarmal **vorbei.**

Auf einem **nachtblauen** Hintergrund

ist eine goldene **Mondsichel**

mit einem **Gesicht** darauf abgebildet.

Und daneben steht ein **Zitat**

von **Mark Twain:**

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Was **denken** Sie über diesen Satz?

**Stimmt** das?

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Es ist schon einige **Jahre** her -

da kam ein **Anruf:**

Ein **Kollege** von mir

liegt wegen **Burnout**

in der **Klinik**.

Ich war völlig **überrascht:**

***„Der?!***

*Es ist doch erst ein paar* ***Wochen*** *her,*

*dass wir* ***zusammen*** *waren!*

*Da hat er kein* ***Wort*** *darüber gesagt.*

*Und ich hatte immer den* ***Eindruck:***

*Das ist ein Mann wie eine* ***Eiche!***

*Der zeigt so viel* ***Energie***

*und* ***Tatkraft!***

*Wie konnte es* ***sein,***

*dass mir seine E****rschöpfung***

*nicht* ***aufgefallen*** *ist?!“*

**Ja,**

was **zeigen** wir nach außen?

Und was zeigen wir **nicht?!**

Es können **Freunde** sein,

es können **Arbeitskollegen** sein,

es kann jemand aus der eigenen **Familie** sein,

und plötzlich **sagen** die was

oder sie **tun** was,

und wir **denken:**

*„Was war* ***das?!***

*Da kommt eine* ***Seite*** *zum Vorschein,*

*von der* ***wusste*** *ich gar nichts!“*

**Mark Twain**

spricht von der **dunklen** Seite.

Und das l**euchtet** ja auch ein:

Wenn ich **unsicher** bin

und **Angst** habe;

wenn mich der **Neid** auf einen anderen

**zerfrisst;**

wenn ich **Rache**-Phantasien gegen jemand

in mir **rumtrage –**

dann werde ich das in der **Regel**

nicht **rausposaunen,**

sondern ich werde das schön bei **mir** behalten.

Ich habe das übrigens in meinen **ersten** Jahren hier

immer wieder auch bei **Männern** erlebt,

die noch am **Krieg** teilgenommen haben.

Wenn das **Thema**

bei einem **Geburtstagsbesuch g**estreift wurde,

dann habe ich immer wieder **gehört:**

*„Herr* ***Pfarrer,***

*wenn Sie* ***wüssten,***

*was ich in der Nacht oft* ***träume!***

*Aber darüber möchte ich nicht* ***sprechen!“***

Und ich **denke:**

Wie vielen **Menschen,**

die auf der **Flucht z**u uns gekommen sind,

wird es heute **auch** so gehen.

Kinder und **Jugendlichen** vor allem:

Die haben zum Teil **Schreckliches** erlebt.

**Traumatische** Erfahrungen.

Aber sie werden häufig ins Innere **eingeschlossen,**

weil jede **Berührung** dieser Erlebnisse

zu sehr **weh** tun könnte.

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Das klingt nicht so **aufbauend,**

aber ich habe die Karte **trotzdem**

bisher nicht von unserem Bücherregal **entfernt,**

weil sie mich immer wieder daran **erinnert:**

Jeder **Mensch**,

der dir heute **begegnet,**

hat in sich irgendwo auch eine **wunde**

und eine **verletzte** Stelle.

Und es ist **gut,**

wenn mir das **bewusst** ist.

Auch **Leute,**

die mir sonst eher f**remd** sind,

kommen mir durch diesen **Gedanken**

etwas **näher:**

*„Wer* ***weiß,***

*was hinter seiner* ***super-coolen***

*oder seiner* ***aggressive****n Art*

*für* ***Ängste***

*oder für* ***schwierige*** *Erfahrungen stehen?“*

Und es **hilft** mir,

dass ich mit zu schnellen **Urteilen** über einen anderen

v**orsichtig** bin.

Aber nun **müsste** ich eigentlich

**neben** den Ausspruch von Mark Twain

noch eine **zweite** Karte stellen.

Eine **Karte,**

die mich **ebenfalls**

**jedes** Mal,

wenn ich dran **vorbeilaufe,**

an etwas **erinnert,**

das ich sonst leicht aus dem **Blick** verliere.

Und auf dieser **Karte**

müsste ein **Vers**

aus unserem heutigen **Predigttext** stehen.

Da schreibt **Paulus**

im ersten **Korintherbrief,**

**Kp. 6:**

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist?*

***Gott*** *hat ihn*

***in*** *euch*

***hineingegeben.“***

Kann das **sein? -**

Da ist mit uns etwas **geschehen;**

da hat **Gott**

etwas mit uns **gemacht,**

Gott hat in uns drin etwas v**erändert** –

und wir haben das gar nicht **mitbekommen?**

*„****Wisst*** *ihr nicht …?“,*

schreibt **Paulus.**

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist?“*

Das wäre ja jetzt genau das **Gegenteil**

zu der **dunklen** Seite in uns.

In dem katholischen **Tagungshaus**

in I**mmenstaad** am Bodensee,

wo ich in der letzten Woche auf **Fortbildung** war,

da gibt es eine kleine **Kapelle.**

Als ich da zu unserer **Morgen-**Andacht

**reingegangen** bin,

hab ich **gesehen:**

In einem **Gefäß** aus rotem Glas

brennt ein **Licht.**

Das sogenannte „***ewige*** *Licht“.*

Es brannte schon **vor** unserer Andacht.

Und ich **wusste:**

Es wird noch **leuchten,**

wenn wir nachher wieder in unserem **Arbeitsraum**

oder im **Speisesaal** sitzen.

Das „***ewige*** *Licht“.*

Ein **Symbol,**

ein **Zeichen** dafür,

dass **Gott** in dieser Kapelle

immer **anwesend**

immer **gegenwärtig** ist.

*„Dieses* ***Licht“,***

sagt **Paulus,**

*„dieses* ***Feuer***

***brennt***

*und* ***leuchtet***

*in* ***jedem*** *von euch Christen.*

*Gott hat seine* ***Kraft,***

*Gott hat seinen* ***Heiligen Geist***

*in euch* ***hineingelegt.***

*Und jetzt ist euer* ***Körper***

*wie eine* ***Kapelle,***

*er ist wie eine* ***kunstvoll***

*und schön gebaute* ***Kirche,***

*die* ***dazu*** *gemacht wurde,*

*dass es* ***in*** *ihr*

*zur* ***Begegnung*** *mit Gott kommt.“*

Haben Sie das **gewusst?**

**Vielleicht** ist es geschehen,

als Ihnen ein anderer **Christ**

die Hände zum **Segnen** aufgelegt hat:

Vielleicht bei der **Taufe.**

Vielleicht bei der **Konfirmation**.

Vielleicht war´s in der **Kinderkirche**

oder während einer **Predigt …**

Es hängt an keinem **Ort**

und es hängt an keinem **Ritus.**

Es hängt an **Gottes**

freier **Entscheidung.**

Wann und wo auch **immer:**

Als Sie zum **ersten** Mal

ein **Vertrauen**

zu **Jesus Christus** gespürt haben,

da hat der **Heilige Geist** angefangen,

in Ihnen zu **wirken.**

Und wenn Sie **jetzt** sagen können:

*„Ja,* ***Jesus Christus***

*ist für mich* ***wichtig!“,***

dann dürfen Sie **wissen,**

dass Gottes **Geist**

in Ihnen **lebendig** ist.

Denn das ist vor allemseine **Aufgabe**

und seine **Arbeit:**

Uns **Jesus**

**wichtig** zu machen.

Aber was **heißt** das:

*„****Jesus***

*ist für mich* ***wichtig****.“ ?*

Ist das ein **Gedanke?**

Ist das ein undeutliches **Gefühl,**

das sich **ab und zu** meldet?

Und genau da **hakt** sich Paulus ein

mit seiner **Frage:**

***„Wisst*** *ihr nicht …?!“*

Denn seinen **Briefempfängern,**

den Christen in **Korinth,**

war Jesus schon **wichtig.**

Aber im ganz **praktischen,**

**alltäglichen** Leben,

da war ihnen vieles **andere**

auch **wichtig.**

Und wenn´s um **Geld,**

wenn´s um **Konkurrenzkampf,**

wenn´s um **Suchtmittel**

oder wenn´s um **Sexualität** ging,

da hatte das „***Jesus*** *ist mir wichtig“*

keine erkennbare **Bedeutung** mehr.

Und darum schreibt **Paulus:**

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist?*

***Gott*** *hat ihn*

***in*** *euch*

***hineingegeben.***

*Ihr* ***gehört*** *nicht mehr*

*einfach euch* ***selbst.***

*Gott hat euch* ***freigekauft.***

***Ihm*** *gehört ihr.*

*Macht also Gott* ***Ehre***

*mit eurem* ***Leib!“***

**Ja,**

unser **Körper**

ist ein **heiliger** Ort.

Gott **wohnt** in ihm.

Das heißt **zunächst** einmal:

Alle **Stimmen,**

die unseren Körper **schlecht** machen wollen

und alle **Blicke,**

die unseren Körper **abwertend** anschauen,

die haben **nicht** recht.

Gott hat sich **meinen** Körper

zu seiner **Kapelle**

zu seiner **Kirche** ausgewählt.

Also habe ich eine **Schönheit.**

Also verdient mein **Körper**

meine eigene **Wertschätzung.**

Und Gott möchte mich **frei** machen

von **Gedanken,**

die sich nur an dem **festbeißen,**

was ich alles an mir **anders** hätte.

Mein **Körper**

ist ein **heiliger** Ort.

**Gott** will,

dass ich mich **wehre,**

wenn es **Menschen**

oder **Dinge** gibt,

die meinen Körper **beherrschen** wollen:

**Arbeitsverhältnisse,**

die mir nur noch den **Schlaf** rauben

und mich **ständig**

an den Rand der **Erschöpfung** bringen.

**Getränke,**

**Nahrungsmittel,**

**Medikamente,**

die ich in **steigendem** Maß zu mir nehme,

um vor irgendetwas **auszuweichen,**

das mir **Angst** macht.

Oder **Menschen,**

die mich als **Jugendlichen**

**überreden** wollen,

die **Druck** auf mich ausüben,

damit sie meinen ausgezogenen Körper **anschauen,**

damit sie ihn **fotografieren,**

damit sie mit mir **schlafen** können.

*„Es ist* ***Kraft*** *in dir,*

*mit der du auf A****bstand*** *gehen*

*und dich* ***schützen*** *kannst****!“,***

sagt uns die **Bibel.**

In einem **anderen** Brief

schreibt Paulus an einen jungen **Mitarbeiter:**

*„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der* ***Furcht,***

*sondern den Geist der* ***Kraft***

*und der* ***Liebe***

*und der* ***Besonnenheit.“***

Und so kann ich zu Gott **beten:**

*„****Herr,***

*ich* ***danke d****ir,*

*dass du in mir* ***lebst.***

*Lass mich deine* ***Stärke*** *spüren,*

*wenn ich mich jetzt* ***befreien*** *möchte von dem,*

*was mir nicht* ***gut*** *tut!*

*Niemand sonst - dir* ***allein*** *gehöre ich.“*

Unser **Körper**

ist ein **heiliger** Ort.

**Heilige** Orte

haben eine besondere **Ausstrahlung.**

Als ich die kleine **Kapelle** in Immenstaad betreten habe,

mit dem **Altartisch**

aus schön gemasertem **Holz** in der Mitte

und dem ewigen **Licht,**

da hat mich dieser **Raum** sehr schnell

zu einer inneren **Ruhe** geführt:

*„Einfach* ***da sein*** *dürfen.*

***Atem*** *holen.*

*Alles ist* ***gut.“***

**Ausstrahlung:**

Gestern stand in **der Hohenloher Zeitung**

eine **Traueranzeige.**

In der haben **Freunde**

über den **Verstorbenen,**

einen umherziehenden **Musiker**

**geschrieben:**

*„Wo* ***er*** *war,*

*war* ***Frieden.“***

Was strahlen **wir** aus?

Was strahlt unser **Körper** aus?

**Augen**

können einen f**reundlichen** Blick schenken.

Eine **Hand**

kann sich zur **Versöhnung** ausstrecken

oder sie kann einem anderen **ermutigend**

auf die **Schulter** gelegt werden.

**Füße**

können mich zu einem **Kranken-Besuch** tragen.

Mein **Mund**

kann **trösten,**

für **Klarheit** sorgen,

oder **Nähe** herstellen zu jemand,

mit dem sonst **kaum** einer spricht.

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist …?“*

**Doch,**

jetzt **wissen** wir es.

Was wir **nicht** wissen,

**is**t,

was dieser **Heilige Geist** in uns

alles **bewirken**

und **hinkriegen** kann.

Und das ist der **spannende** Weg,

der **vor** uns liegt:

**Beten,**

dass dieses **Licht,**

dass diese **Flamme** in mir

**stärker** wird.

**Vertrauen,**

dass Gott **in** mir lebt.

**Ausprobieren,**

immer wieder **ausprobieren,**

**wagen** und testen,

was die **Kraft**

des **Heiligen Geistes**

durch **mich**

an **Gutem**

**möglich** macht.

Gott **schenke** uns auf diesem Weg

**starke**

und **befreiende**

**Erfahrungen.**

 Amen.